

II- 8894 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4445/J

1989 -11- 0 2

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Gugerbauer, Dkfm. Bauer  
an den Bundesminister für Finanzen  
betreffend den Erwerb einer Beteiligung an der Frantschach-  
Gruppe durch die Creditanstalt

Zeitungsberichten ist zu entnehmen, daß die Creditanstalt ein Viertel des Aktienkapitals der Frantschach-Gruppe übernehmen möchte. Zum Kaufpreis von 1,2 Milliarden Schilling kämen für die CA noch 400 Millionen Schilling an Kosten für eine Kapitalaufstockung. Die Gesamtbelastung für die CA betrage daher 1,6 Milliarden Schilling.

In diesem Zusammenhang kursieren auch Gerüchte, wonach persönliche Ambitionen des CA-Generaldirektors sowie dessen Naheverhältnis zur Frantschach-Besitzerin Hartmann bei dieser Transaktion eine Rolle spielen würden.

Die Aktien sollen diesen Meldungen zufolge nur für zwei Jahre übernommen und danach an der Börse verkauft werden. In der Branche wird dies als ungewöhnlich bezeichnet, weil die CA dadurch bei einer Verschlechterung des Börsenklimas oder der Papierkonjunktur das Risiko trage. Fallen die Aktienkurse nämlich bis zur geplanten Börseneinführung, muß die CA entweder mit Verlust verkaufen oder aber die neue Beteiligung in ihrem Portefeuille behalten.

Es erscheint den unterzeichneten Abgeordneten überdies aus ordnungs- und wettbewerbspolitischen Gründen problematisch, daß eine verstaatlichte Geschäftsbank ihre Industriebeteiligungen in diesem Ausmaß ausweitet, zumal die gleiche Bank für ihren Industriebereich bereits jetzt enorme Zuschüsse aus dem Bundesbudget erhält.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Finanzen die

## A n f r a g e :

- 1) Wie schätzen Sie als Eigentümervertreter das Risiko der CA bei dieser Transaktion hinsichtlich Börsenentwicklung und Papierkonjunktur ein?
- 2) Können Sie die Gerüchte verifizieren, daß bei dieser Transaktion persönliche Ambitionen des CA-Generaldirektors und sein Naheverhältnis zu Frau Hartmann im Vordergrund stehen?
- 3) Sind Sie auch der Meinung, daß aus ordnungs- und wettbewerbspolitischen Gründen ein neuerliches Engagement einer verstaatlichten Geschäftsbank im Industriebereich in dieser Größenordnung abzulehnen ist?
- 4) Wie hoch waren die bisherigen Zuschüsse aus dem Budget für den Industriebereich der CA?
- 5) Wie verteilten sich diese Zuschüsse auf die einzelnen Firmen und die einzelnen Jahre?
- 6) Welche Zuschüsse werden für die einzelnen Firmen in Zukunft noch erforderlich sein und welcher Zeithorizont existiert hierfür?
- 7) Welche rechtlichen Möglichkeiten gibt es, diese Zuschüsse aus dem Budget an den Industriekonzern der CA aufgrund der offenbar blendenden Liquidität der Bank einzustellen?